

Vorbereitung

Ich hatte schon lange die Vorstellung, dass ich während meines Studiums ein Auslandssemester machen möchte, wusste jedoch nie so richtig, in welchem Semester es am sinnvollsten ist. Nun kam es so, dass ich während meinen Semesterferien meine damalige Gastfamilie in Mailand besucht habe. Nach meiner Schulzeit habe ich ein internationales FSJ in Mailand gemacht, in einer Gastfamilie gelebt und bis heute Kontakt zu ihnen. Während meines Aufenthalts dort, habe ich mir die Universität in Mailand angeschaut und mir wurde klar, genau hier möchte ich gerne mein Auslandssemester absolvieren und am liebsten auch zeitnah. Die Stadt kannte ich durch mein FSJ und zahlreiche weitere Aufenthalte schon gut. So wusste ich, dass ich gerne wieder für eine längere Zeit zurückkommen möchte. Am selben Tag habe ich auf der Homepage der PH gesehen, dass es im Moment möglich ist, sich zu bewerben. Bereits am nächsten Tag habe ich alles abgeklärt und meine Bewerbung auch schon abgeschickt. Dann ging alles sehr schnell. Das Team des International Office hat mich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Durch das Gespräch konnte ich nochmal weitere Informationen erhalten und es wurde mir bewusst, dass es die richtige Entscheidung ist, ein Auslandssemester zu absolvieren. Bereits ein paar Tage später habe ich die Zusage für Mailand bekommen.

Nach einige Wochen kamen die ersten Mails von der Uni aus Italien. Ich musste meine Daten angeben und bereits entscheiden, ob ich einen Sprachkurs belegen möchte. Ich habe mich dazu entschieden, sowohl den Vorkurs als auch den semesterbegleitenden Sprachkurs zu belegen, um meine Italienisch-Kenntnisse noch weiter zu vertiefen und zu verbessern. Weiter ging es mit dem Erstellen meines Transcript of Records sowie den Kurswahlen aus dem akademischen Vorlesungsverzeichnis der Universität in Mailand. Die Kursauswahl und den damit verbundenen Antrag auf Anerkennung haben etwas Zeit benötigt, jedoch war mit dessen Abgabe das Meiste bereits erledigt. Am Anfang hat es sich etwas kompliziert gestaltet die passenden Kurse zu finden, da wir aus mehreren Vorlesungsverzeichnissen wählen durften und nicht immer die Inhalte der Kurse angegeben waren. Nachdem ich mich jedoch etwas damit auseinandergesetzt hatte, ging dies problemlos. Des Weiteren durften wir als Erasmus-Studierende einen Kurs aus dem International Curriculum auswählen. Hier wurden sehr viele spannende und interessante Kurse angeboten. Letztendlich habe ich mich für einen Kochkurs entschieden, da mich die italienische Küche sehr interessiert. Insgesamt habe ich vier Kurse ausgewählt mit insgesamt 22 ECTS.

Etwa einen Monat bevor mein Auslandssemester begann, habe ich alle noch benötigten Informationen von der Universität in Mailand erhalten: wann die Orientierungstage sind, wie diese ablaufen, in welchem Sprachkurs ich bin, wann und wo dieser anfängt etc. Bereits vor meiner Abreise habe ich mich sehr gut vorbereitet gefühlt, da alles sehr gut organisiert war, sowohl von der Seite der PH, als auch von der italienischen Seite.

Unterkunft

Da ich eine Gastfamilie in Italien habe und ich bereits mehrmals für einen längeren Zeitraum bei ihnen gelebt habe, unter anderem als die Entscheidung mit dem Auslandssemester gefallen ist, haben sie mir angeboten, dass ich das ganze Semester über bei ihnen wohnen darf. Daher musste ich mich nicht um eine Wohnung bzw. ein WG-Zimmer kümmern.

Von dortigen Freunden habe ich jedoch mitbekommen, dass es sich schwierig und teuer gestaltet, ein passendes Zimmer – und dazu noch in Uni-Nähe – zu finden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es sich lohnt frühzeitig nach einem Zimmer zu schauen und auf Fotos aus der Wohnung/dem Zimmer wert zu legen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule hat sich zum Studium an der PH unterschieden. Die dortige Universität hat zwar wie die PH mehrere Gebäude, jedoch sind die Gebäude nicht auf einem Campus, sondern in der ganzen Stadt verstreut. So musste ich immer darauf achten, in welchem Gebäude die nächste Vorlesung stattfindet. Die Gebäude selbst sind älter, jedoch sehr imposant, stilvoll und wunderschön. Außerdem hat die dortige Universität sehr viel mehr Studierende als die PH, man bleibt also fast anonym. Trotz der Größe ist die Universität und die Verwaltung sehr gut organisiert. Man hat immer sehr schnell Antworten und Unterstützung erhalten. Zudem waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, was sich direkt an den Einführungstagen zeigte. Diese waren sehr hilfreich sowie abwechslungsreich und informativ. In Italien dürfen sich Vorlesungen überschneiden. Man kann also theoretisch an zwei Veranstaltungen gleichzeitig teilnehmen, da es keine Anwesenheitspflicht gibt. Den Lernstoff muss man sich für die Prüfungen dementsprechend selbst erarbeiten. Außerdem dürfen die Kurse von allen Studierenden besucht werden, egal ob italienische Studierende oder Erasmus-Studierende, was mir sehr gut gefallen hat. Dadurch konnte ich gut und schnell Kontakt mit Einheimischen knüpfen. In meinem Kurs aus dem International Curriculum waren nur internationale Studierende. Die Sprache des Kurses war Englisch. Zudem gab es hier ein Midterm- und ein Final-Exam, im Gegensatz zu den akademischen Kursen, die nur ein Final-Exam hatten, welches meistens mündlich gehalten wird. Bei den Kursen aus dem akademischen Curriculum konnte ich die Prüfungstermine selbst auswählen, bei dem internationalen Kurs waren die Prüfungstermine vorgegeben.

Wichtig anzumerken ist noch, dass man immer seinen Studierendenausweis mit sich führen muss, um diesen beim Betreten der Uni vorzeigen zu können.

Alltag und Freizeit

Da das Semester in Italien mit den Einführungstagen los ging, konnte ich hier bereits erste Kontakte zu anderen internationalen Studierenden knüpfen. Es war sehr hilfreich für die ersten Tage bereits einige Bekanntschaften zu haben, gerade auch um Fragen zu klären und nicht alleine unterwegs sein zu müssen. Da das Semester gestaffelt für mich anging, konnte ich durch jeden neu beginnenden Kurs neue Freundschaften schließen. Da alle internationalen Studierenden in der gleichen Situation sind, d. h. weg von zu Hause und in einem unbekannten Umfeld, freuen sich alle, neue Menschen kennenzulernen. So fiel es leicht, Gesprächsthemen zu finden und Unterhaltungen zu führen. In den ersten Wochen habe ich mit meinen Freunden viel in Mailand unternommen. Dadurch habe ich die Stadt nochmals von einer ganz anderen Seite kennengelernt. Da wir alle sehr viel Zeit hatten, haben wir in den ersten Wochen bereits einige Tagesausflüge wie zum Beispiel nach Genua gemacht. Generell sollte gesagt werden, dass einem in Mailand nie langweilig wird, da es immer etwas Neues zu entdecken gibt, die Stadt jede Woche andere Attraktionen bietet, es zahlreiche Museen und Events gibt, Partys und Clubs, Restaurants und Bars, Märkte und Attraktionen. Da ich in einer Gastfamilie gelebt habe, habe ich auch viel Zeit mit meinen Gastgeschwistern verbracht und etwas mit ihnen unternommen.

Fazit

Alles in allem hatte ich in Mailand und an der Universität eine wunderschöne Zeit mit tollen Erfahrungen und Erlebnissen, die mir für immer in Erinnerung bleiben und mich prägen. Ich konnte die Stadt nochmals durch eine ganz andere Sichtweise als Studentin sehen und das Leben als Studentin dort erleben. Außerdem habe ich meine Sprachkenntnisse vertiefen und erweitern können, habe viele neue Freundschaften geknüpft, konnte die Kultur nochmals auf neue Weise wahrnehmen sowie den Lebensstil des Landes.